

3 Ex., a D. Hetschko prope Blumenau inventa apud *Typhlomyrmicem Rogenhoferi* Mayr ¹⁾).

Dunkelpechbraun, fettglänzend, von den *Holotrochus*-Arten durch die eigenthümliche Bildung von Kopf und Halsschild leicht zu unterscheiden. — Die Fühler sind nur von Kopfeslänge, Glied 3 bis 6 sehr dünn, die folgenden 5 Glieder bilden eine deutliche längliche Keule, die ihre größte Dicke im stark transversalen 10. Gliede erreicht; Glied 11 so lang wie 8, 9, 10 zusammen, etwas länger als breit, stumpf zugerundet.

Erklärung der Abbildungen auf Tafel II.

Fig. 1. *Apteranillus Foreli* Wasm. 1a. Thorax und Flgd. von der Seite. — Fig. 2. *Thorictus seriesetosus* Fairm., an dem Fühler von *Myrmecocystus viaticus* sitzend. — Fig. 3. *Myrmedonia diabolica* Wasm. 3a. Fühler. — Fig. 4. *Myrmedonia gemmata* Wasm. — Fig. 5. *Ecitophila omnivora* Wasm. 5a. Vordertarse. 5b. Hintertarse. 5c. Fühler. — Fig. 6. *Xenocephalus Schuppii* Wasm. (Kopf, Thorax und Flgd. von der Seite). — Fig. 7. *Mesotrochus paradoxus* Wasm.

Apteranillus Foreli Wasmann n. sp.

(Hierzu Taf. II, Fig. 1.)

Vorerst einige ergänzende Bemerkungen zur Gattungscharakteristik von *Apteranillus* Fairm. (Stett. Ent. Ztg. 1854, S. 73). Außer der sehr schlanken, oben flachgedrückten Gestalt mit dem verbreiterten Hinterleib und den langen, dünnen Fühlern und Beinen und dem Mangel der Augen ist der Habitus dieser interessanten Gattung dadurch ausgezeichnet, daß das Profil des Halsschildes und der Flügeldecken einen deutlichen Winkel bildet und daß die Spitze des ersteren über die Basis der letzteren deutlich hinausragt (Vgl. Fig. 1a). Das Schildchen ist verhältnißmäßig groß, in Form eines scharfwinkeligen, fast gleichseitigen Dreieckes. Das Mesosternum hat in der Mitte seines Vorderrandes einen kleinen, nach vorn und unten vorspringenden Zahn.

¹⁾ Nach den gleichfarbigen Zettelchen, die *Mesotrochus* und *Typhlomyrmex* in Eppelsheim's Sendung trugen. Die übrigen bei den Hetschko'schen Myrmecophilen befindlichen Ameisen waren, außer *Eciton Foreli*, noch *Crematogaster crinosa* Mayr und *Brachy-myrmex coactus* Mayr (nach Ern. André's Bestimmung).

Mundtheile: Oberkiefer einfach, ziemlich schmal und scharfspitzig. Zunge sehr klein und schmal, an der Spitze in zwei abgerundete Läppchen gespalten. Nebenzungen kaum bemerkbar. Lippentaster dreigliederig, lang und schlank; die Zungenspitze reicht nur bis zur Mitte des ersten Gliedes, das ungefähr viermal so lang als breit ist; Glied 2 um $\frac{1}{3}$ kürzer als 1, ein wenig länger als das schmale dritte Glied. An den viergliederigen Kiefertastern ist Glied 1 sehr klein, 2 und 3 lang keulenförmig, etwa viermal so lang als breit, 3 wenig länger als 2, 4 schmal, allmählich zugespitzt, halb so lang als 3.

Die Mundtheile von *Apteranillus* sind somit jenen von *Astilbus* ähnlich, jedoch schlanker, die Zunge noch kleiner. Die Zungenbildung deutet an, daß *Apt.* von den Ameisen nicht gefüttert wird ¹⁾. Da auch die gelben Secretionsbüschel fehlen, ist er wohl nicht zu den echten Gästen zu stellen, sondern wahrscheinlich zu den feindlichen Einmiethern, ähnlich den Myrmedonien. In Gröfse und Färbung stimmt *Apteranillus Foreli* mit *Aphaenog. subterranea* überein, und diese — nicht *testaceopilosa* — ist wohl als seine normale Wirthsameise zu betrachten.

Apteranillus Foreli n. sp. (Fig. 1.)

Rufoferrugineus, elongatus, supra depressus, subnitidus, antennis pedibusque gracilibus, rufotestaceis, thoracis sulca longitudinali simplici, elytris thorace vix brevioribus, depressis, fortius granulatis, femoribus fere parallelis, art. 1^o tarsorum posteriorum valde elongato. — Long. 4 mill., lat. elytror. apicis 0.5 mill., abdominis fere 1 mill.

Von *Apt. Dohrni* Fairm. (Stett. E. Z. 1857, p. 73) unterscheidet sich diese Art vorzüglich durch folgende Merkmale:

Apt. Dohrni: Blafs gelb, Halsschildfurchen an der Basis gabelig getheilt, Flügeldecken um die Hälfte kürzer als der Thorax, fast doppelt so breit als lang.

Apt. Foreli: Rostroth, Halsschildfurchen einfach, Flügeldecken kaum kürzer als der Thorax, so lang als an der Spitze breit.

Der Kopf von *Apt. Foreli* ist fein und zerstreut granulirt, das Halsschild fein, aber etwas dichter; die Flügeldecken sind grob und dicht erhaben gekörnt. An der Basis des Hinterleibes ist die Granulirung fast ebenso grob wie auf den Flügeldecken, aber

¹⁾ Vgl. hierüber „Beiträge z. Lebensw. d. Gatt. *Atemeles* und *Lomechusa*“, Tijdschr. XXXI, p. 58 (302), und „Vergleich. Studien“, p. 54—58 u. 89 ff.

nicht so dicht; gegen die Spitze zu wird sie allmählich feiner und spärlich. Die Epipleuren der Flügeldecken sind dicht erhaben gekörnt wie die Flügeldecken, desgleichen die Mittelbrust; die Seitenstücke der Hinterbrust sind weiltänfiger granuliert. Die Unterseite der Vorderbrust glatt, Unterseite des Hinterleibes ziemlich gleichmäfsig, aber nicht dicht granuliert, anliegend gelb behaart.

Kopf länglich oval, mit abgerundeten Hinterecken, etwas schmaler als das Halsschild. Von Augen keine Spur vorhanden. Halsschild ein wenig länger als breit, mit der grölsten Breite im ersten Drittel, nach vorn und hinten verengt, mit abgerundeten Ecken, oben flachgedrückt, seitlich gewölbt, ohne merkliche Seiteneindrücke; die Mittelfurche ist einfach, von vorn nach hinten allmählich erweitert, über ein Drittel der Halsschildbreite einnehmend. Flügeldecken an der Wurzel schmaler als das Halsschild, gegen die Spitze allmählich, aber stark erweitert, hinten gemeinschaftlich ausgerandet; sie bilden zusammen ein Trapez, dessen Basis und Höhe fast gleich sind; die Flügeldecken sind stark niedergedrückt, mit der grölsten Depression im ersten Drittel. Der wulstig gerandete Hinterleib ist in der Mitte am breitesten, daselbst fast doppelt so breit als die Flügeldecken.

An den die Basis des Hinterleibes überragenden Fühlern ist Glied 1 länglich keulenförmig, deutlich länger als 3; 2 doppelt so lang als breit, nur halb so lang als 1 und um die Hälfte kürzer als 3; 4 kürzer als 3, 5 bis 8 so lang wie 3, 9 und 10 etwas kürzer, 11 etwas kürzer als 9 und 10 zusammen, so lang wie 1. Glied 1 ist so dick wie 11, indem die Fühler von dem dünnen 2. Gliede an allmählich bis zur Spitze sich verdicken.

An den schlanken Beinen sind die Schenkel fast parallelsichtig, verhältnismäfsig kräftig, die Schienen dünn, fast von der Länge der ersteren, die Tarsen sehr dünn, das erste Glied der Hinter-tarsen sehr gestreckt, fast so lang wie 2 und 3 zusammen, 2 so lang wie 3 und 4 zusammen, 3 um die Hälfte länger als 4, 5 kaum kürzer als 2.

Sexuelle Unterschiede konnte ich an den zwei mir vorliegenden Exemplaren nicht mit Sicherheit feststellen. Die Oberseite des Kopfes ist bei beiden flachgedrückt, mit durchgehender seichter Längsrinne.

Ich benenne diese interessante Art zu Ehren ihres Entdeckers, Dr. Aug. Forel.

E. Wasmann S. J.

Abbildungen der Forcipes verschiedener Chrysomeliden.

Tafel I, Fig. 17—25.

Fig. 17. <i>Phyllotreta nemorum</i> .	Fig. 22. <i>Phyllotr. procera</i> .
- 18. - <i>vilis</i> .	- 23. - <i>exclamationis</i> .
- 19. - <i>flavoguttata</i> .	- 24. - <i>cruciferae</i> .
- 20. - <i>ochripes</i> .	- 25. - <i>atra</i> .
- 21. - <i>armoraciae</i> .	

Tafel II (III), Fig. 1—30.

Die Zeichnungen stellen den Penis in der Vorderansicht dar, nur bei Fig. 23 und 30 ist auch die Seitenansicht gegeben.

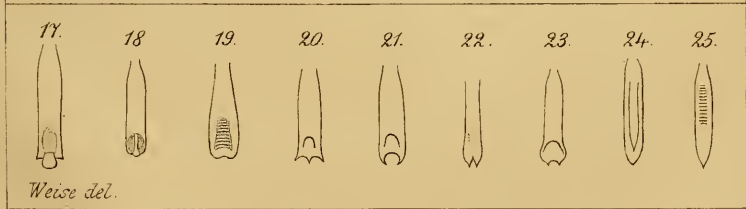
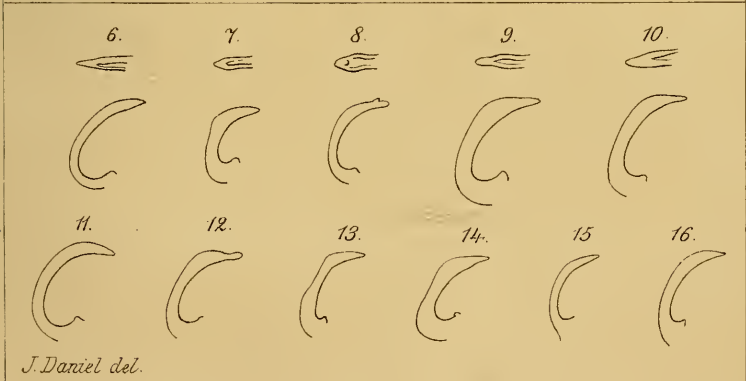
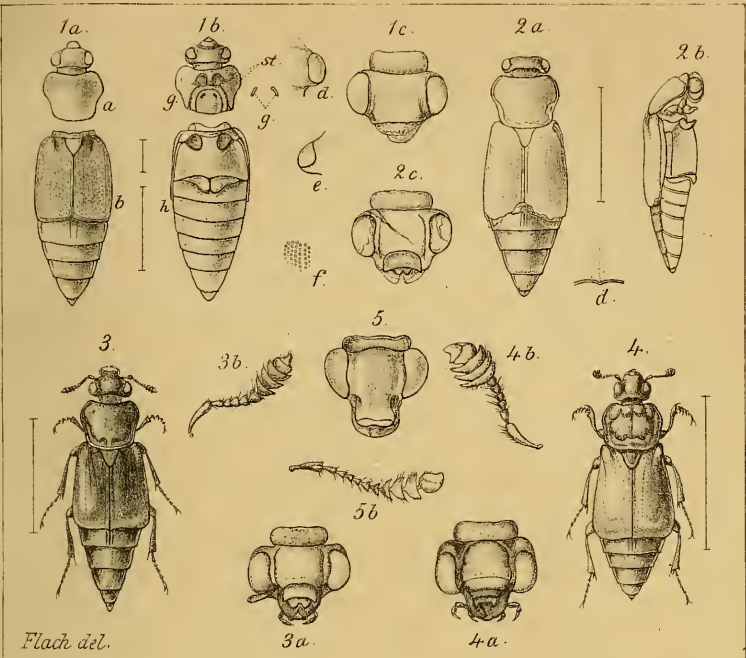
Fig. 1. <i>Phyllodecta vulgatissima</i> .	Fig. 16. <i>Derocrepis rufipes</i> .
- 2. - <i>inhonesta</i> .	- 17. - <i>sodalis</i> .
- 3. - <i>tibialis</i> .	- 18. <i>Crepidodera transversa</i> .
- 4. - <i>norvegica</i> .	- 19. - <i>impressa</i> .
- 5. - <i>vitellinae</i> .	- 20. - <i>ferruginea</i> .
- 6. - <i>laticollis</i> .	- 21. <i>Epitrix pubescens</i> .
- 7. - <i>atrovirens</i> .	- 22. - <i>atropae</i> .
- 8. <i>Galerucella viburni</i> .	- 23. <i>Chalcoides nitidula</i> .
- 9. - <i>nymphaeae</i> .	- 24. - <i>metallica</i> .
- 10. - <i>sagittariae</i> .	- 25. - <i>coerulea</i> .
- 11. - <i>lineola</i> .	- 26. - <i>helxines</i> .
- 12. - <i>xanthomelaena</i> .	- 27. - <i>aurata</i> .
- 13. - <i>calmariensis</i> .	- 28. - <i>picipes</i> Ws.
- 14. - <i>pusilla</i> .	- 29. - <i>chloris</i> .
- 15. - <i>tenella</i> .	- 30. <i>Orestia arcuata</i> .

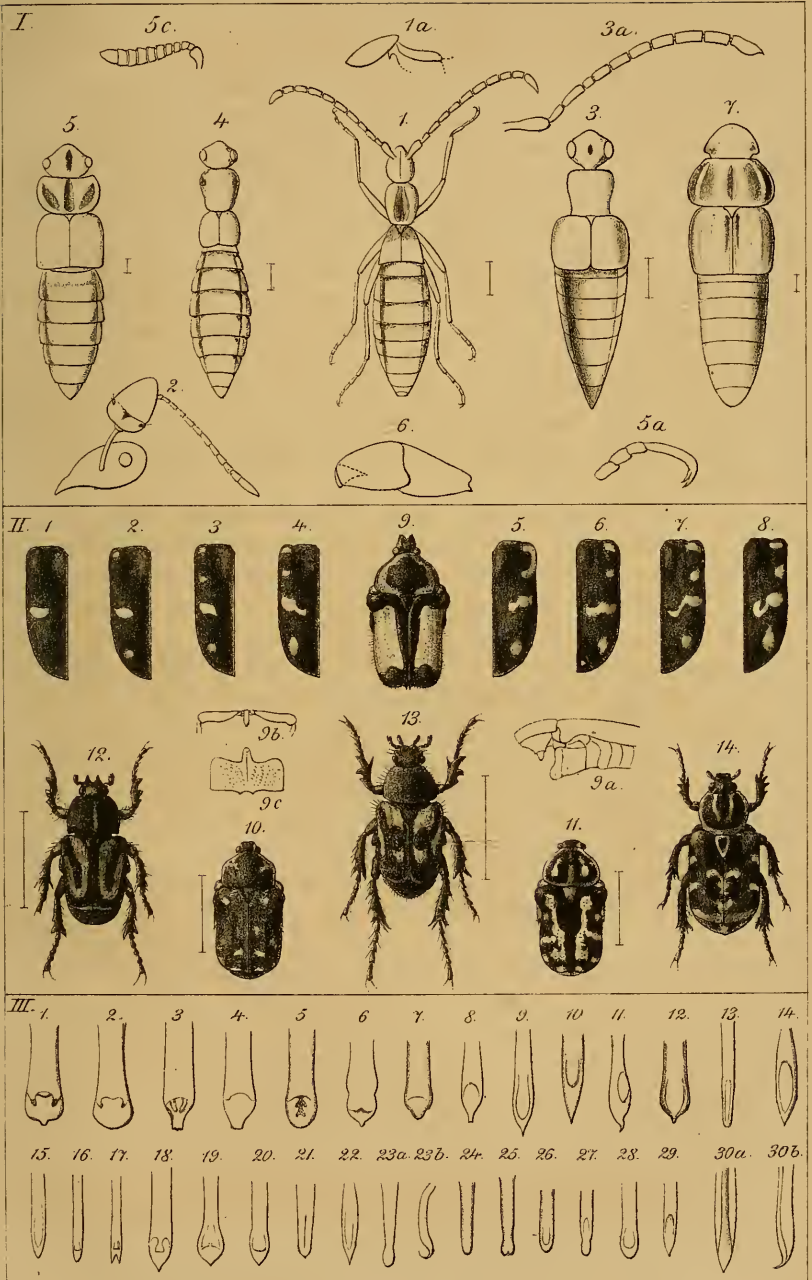
J. Weise.

Cicindela Seidlitzi Krtz. ist nicht mit *decipiens* Dej. identisch.

Herr Dr. Seidlitz giebt (Wien. ent. Zeit. 1890, p. 149) an, daß die von mir (auf S. 110—111 dieser Zeitschr.) als *Seidlitzi* beschriebene siebenbürgische *Cicindela* = *decipiens* Fisch. sei. Meine Untersuchung des typischen Ex. dieser letzteren Art im Dresdener Museum hat auf das Unzweifelhafteste ergeben, daß die Deutung des Herrn Dr. Seidlitz falsch und die *decipiens*, wie bisher angenommen wurde, eine Var. der *elegans* Fisch. sei. Auch ist die letztere keineswegs = *Besseri* Dej., sondern beide sind sehr verschieden von einander. Das Nähere darüber ist in der Wiener entom. Zeitung angegeben (1890, No. VII, p. 185—187).

Dr. G. Kraatz.





ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [1890](#)

Autor(en)/Author(s): Wasmann Erich P.S.J.

Artikel/Article: [Apteranillus Foreli Wasmann n. sp. 318-320](#)